

5.1.1. Friedrich Dürrenmatt: Chronik zu Leben und Werk (folgt im Anschluss an Portrait)

- 1921 5. Januar: Geboren in Konolfingen (Kanton Bern) als Pfarrerssohn.
- 1935 Umzug der Familie nach Bern.
- 1937 Reise mit dem Fahrrad nach Deutschland. In München sieht er im Haus der Kunst expressionistische Malerei in der Ausstellung «Entartete Kunst».
- 1941 Maturitätsprüfung. Beginn des Literatur-Studiums in Bern. Erste schriftstellerische Versuche, FD malt und zeichnet zugleich.
- 1942/43 Zwei Semester Studium in Zürich. Hält sich vor allem im Kreis um den Maler Walter Jonas auf, der ihn mit moderner Literatur bekannt macht (u.a. Kafka).
- 1943–46 Fortsetzung des Studiums in Bern, Philosophie. Kant und Kierkegaard prägen sein Denken.
- 1946 Dürrenmatt bricht das Studium ab, beschliesst, Schriftsteller zu werden. Heirat mit der Schauspielerin Lotti Geissler. Übersiedlung nach Basel.
- 1947 Die Uraufführung des ersten Stücks, *Es steht geschrieben*, am Schauspielhaus Zürich endet mit einem Theaterskandal und bringt ihm die Anerkennung und Freundschaft von Max Frisch. Geburt des Sohns Peter.
- 1948/49 Umzug nach Ligerz am Bielersee. FD verbrennt das unfertige Stück *Der Turmbau zu Babel* und schreibt in wenigen Wochen *Romulus der Grosse*. Geburt der Tochter Barbara.
- 1951/52 Geburt der Tochter Ruth. Die Kriminalromane, die FD für die Zeitschrift *Der Schweizerische Beobachter* schreibt (*Der Richter und sein Henker*, *Der Verdacht*) und die Hörspiele, die er für den deutschen Rundfunk schreibt (u.a. *Stranitzky und der Nationalheld*, *Das Unternehmen der Wega*, *Abendstunde im Spätherbst*, *Die Panne*), sind in der ersten Hälfte der fünfziger Jahre FDs wichtigste Einnahmequelle.
- 1952 Umzug nach Neuchâtel ins eigene Haus am chemin du Pertuis-du-Sault, heute Centre Dürrenmatt. Die Uraufführung der Komödie *Die Ehe des Herrn Mississippi* an den Kammerspielen München bringt den Durchbruch in Deutschland. Im Zusammenhang mit der Umarbeitung des Turmbau-Stoffs zu *Ein Engel kommt nach Babylon* (Uraufführung 1953) entsteht die erste der Turmbau-Zeichnungen.
- 1956 Uraufführung *Der Besuch der alten Dame* am Schauspielhaus Zürich. Das Stück begründet FDs Weltruhm: Peter Brook inszeniert es am Broadway in New York (1958), Giorgio Strehler in Mailand (1960).
- 1957/58 Filmerzählung und Drehbuch zu *Es geschah am hellichten Tag*, nach Realisierung des Films erweitert zum Roman *Das Versprechen*.
- 1959 Uraufführung *Frank der Fünfte: Oper einer Privatbank*. Arbeit an *Justiz* als Filmstoff. Die Arbeit bleibt Fragment.
- 1962 Uraufführung *Die Physiker*. FD wird zum meistgespielten Autor auf deutschen Bühnen.
- 1963 Der Misserfolg der Komödie *Herkules und der Stall des Augias* regt FD zu Serien von Kritiker-Karikaturen an, die über längere Zeit ein humoristisches Lieblingsmotiv bleiben.
- 1966 Uraufführung *Der Meteor*. Im Zusammenhang mit einer Bearbeitung von *Frank der Fünfte* entsteht das Bild *Letzte Generalversammlung der Eidgenössischen Bankanstalt*.

- 1968/69 Kodirektion mit Werner Düggelin an den Basler Theatern. Dramen-Bearbeitungen nach Shakespeare und Strindberg.
- 1969 Nach Konflikten und einem Herzinfarkt verlässt Dürrenmatt das Basler Theater. Während eines Kuraufenthalts in Vulpera Beginn der Arbeit am Projekt *Stoffe – Zur Geschichte meiner Schriftstellerei*. FD wird Mitherausgeber des neu begründeten Sonntags-Journals und engagiert sich vermehrt publizistisch in politischen Debatten.
- 1973 Die Komödie *Der Mitmacher* fällt bei der Uraufführung durch. Die Analyse des Misserfolgs in einem langen Nachwort im *Mitmacher-Komplex* wird zum Beginn einer erneuten intensiven Phase der Prosaarbeit.
- 1974/75 Reise nach Israel auf Einladung der israelischen Regierung. Aus einem Vortrag über Judentum und Christentum entsteht der grosse Essay *Zusammenhänge*.
- 1975 Zweiter Herzinfarkt, Beginn der Arbeit am Stück *Die Frist* (Uraufführung 1977). Zyklus von Tusche-Lavis zu Zeugung, Geburt und Tod des Minotaurus, Atlas-Zeichnungen.
- 1976 FD zeigt erstmals öffentlich seine Bilder im Hôtel du Rocher von Hans Liechti in Neuchâtel. Es folgen Ausstellungen in der Galerie Daniel Keel, Zürich (1978), in der Loeb-Galerie, Bern (1981) und im Musée d'Art et d'Histoire Neuchâtel (1985).
- 1978 Bei Diogenes erscheint der Band *Dürrenmatt – Bilder und Zeichnungen*. FDs Bildwerk wird damit erstmals in breiter Auswahl veröffentlicht.
- 1980 Werkausgabe in 29 Bänden erscheint in enger Zusammenarbeit mit dem Autor. Neufassung der meisten Stücke. Wechsel vom Arche Verlag zum Diogenes Verlag.
- 1981 *Stoffe I–III (Labyrinth)* erscheinen.
- 1983 Tod von Frau Lotti. Uraufführung der Komödie *Achterloo*.
- 1984 Die Regisseurin und Schauspielerin Charlotte Kerr dreht mit und über FD den Film *Portrait eines Planeten*. Heirat. Nach der gemeinsamen Überarbeitung von *Achterloo* (Aufführung 1988 in Schwetzingen) wendet sich FD ausschliesslich der Prosa zu.
- 1985 *Minotaurus. Eine Ballade* erscheint mit einer Serie von begleitenden Tuschezeichnungen. Vollendung des Kriminalromans *Justiz*.
- 1986 Novelle *Der Auftrag oder Vom Beobachten des Beobachters der Beobachter*.
- 1989 FD vermacht seinen literarischen Nachlass der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Der Roman *Durcheinandertal* erscheint.
- 1990 Der zweite Band der *Stoffe IV–IX (Turmbau)*, erscheint, an dem FD während der ganzen achtziger Jahre arbeitete. Mit der Rede *Die Schweiz – ein Gefängnis* (für Václav Havel) provoziert er ein letztes Mal die Schweiz.
14. Dezember: Tod Dürrenmatts in Neuchâtel.
- 1991 *Midas oder Die schwarze Leinwand* erscheint postum. Eröffnung des Schweizerischen Literaturarchivs.
- 2000 Eröffnung des Centre Dürrenmatt in Dürrenmatts einstigem Wohnhaus in Neuchâtel.

Dürrenmatts Werk wurde in über vierzig Sprachen übersetzt. Neben 7 Ehrendoktoraten wurden FD zahlreiche wichtige Literaturpreise zugesprochen, darunter der Grosse Preis der Schweizerischen Schillerstiftung (1960), der Österreichische Staatspreis für Europäische Literatur (1983) und der Georg-Büchner-Preis (1986).